Chueri und Rägel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

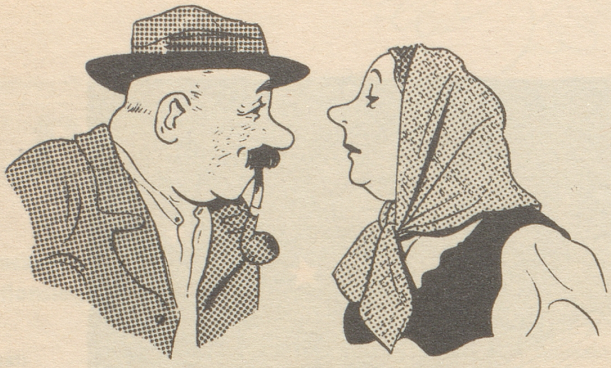
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Chueri und Rägel

«So, Chueri, häsch dini hütig Geißemälkung scho vollzoge?»

«Rägel, was isch au das für e Redensart! Geißemälkung seit doch kän normale Mäntsch. Rägel, du söttisch Babe heiße.»

«Me seit nid eso, das schtimmt, aber me schriibt eso. Lis doch sälber i der Ziitig, irgend e Verlautbarung vo irgend eme Amt.»

«Ja, schoo; aber du bisch doch käs Amt, Rägel, du bisch doch bloß es Wiibervolch.»

«Blooß, häsch gseit? Chueri, entwäder simmer e Demokratii, wo alli Bürger s Rächt händ, di glych Schprach zrede, oder dänn simmer e Diktatur.»

«Muesch au nid immer grad eso tätsch-päng dänke, Rägel.»

«Und du söttisch nid immer um sibe Eggen ume dänke, Chueri, wänn d scho en Politiker bisch.»

«Aber d Behördeschprach cha me doch überhaupt nu schriibe, gar nid rede!»

«Häsch en Aanig! Will ders grad emal zeige. Ich schpriche nämli es fließends Behördetütsch, weisch, me cha nie wüsse, öb nid s Fraueschtimmrächt doch emal here chöm, da mueß me doch vorbereitet sy druf. Also los: Am Tagesbeginn, respektive oft sogar vor astronomischem Eintritt desselben, jedenfalls aber nach stattgefundener Aufstehung, findet vorerst die Enthüllung des Fensters von den davor befestigten Vorhängen verdunkelnden Charakters seitens der mit dieser Aufgabe ususgemäß betrauten Hausfrau statt zwecks Vornahme einer Lüftung der betreffenden Räumlichkeiten durch Oeffnung der vorgenannten Befensterung sowie zwecks Herstellung einer Erhellung eines nicht unwesentlichen Teiles der Behausung durch natürliche Lichtquellen, welch letzteres eine Einsparung im Sektor der künstlichen Lichtquellen und daheriger Verminderung des Verbrauches an elektrischem Strom zur Folge hat.»

«Jesses, Rägel! Säg doch lieber: Ich mache s Fänschter uf, daß es hell wird i der Chuchi.»

«Das chönnt me scho so säge, aber es wär nid Behördetüütsch. — Das Unterbleiben vorgenannter Betätigung würde die Folge zeitigen, daß die Inangriffnahme der Vorbereitungen zur Herstellung der Morgenverpflegung eine unliebsame Verzögerung erleiden könnte, was dem inzwischen ebenfalls seine Aufstehung getätigt habenden Manne resp. Gatten möglicherweise Veranlassung bieten könnte, Aeußerungen brummigen Charakters von sich zu geben.»

«Prima, Rägel! Me chönnt meine, du hebisch sälber eine, brummigen Charakters.»

«Lass mi doch zerscht fertig rede! — oder gar Veranlassung zur Entschließung sein könnte, ein auswärts einzunehmendes Frühstück allen Ernstes zu inaugurieren, was einerseits die hauswirtschaftlichen Belange in ernster Weise tangieren würde, anderseits aber im Sektor Gastgewerbe zu einer Belebung beitragen würde, die vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus nicht als eine unerfreuliche zu werten wäre. In Berücksichtigung der oben rubrizierten möglichen Weiterungen als Folge einer Verspätung der Inangriffnahme der Enthüllung der genannten Fensteröffnungen, ist unter Berücksichtigung des emotionellen Faktors der weiblichen Psyche als logische Folge der möglichen cholerischen Auslassungen seitens des männlichen Partners, vom moralischen Standpunkte aus nicht eine restlose Billigung der Verspätung der Handlung als angebracht zu betrachten, weil die Aufrechterhaltung der hauswirtschaftlichen ... — Grad höflich isch das nid vom Chueri, eifach dervo z laufe!»

Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Baden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. Depots Schild AG in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion, Montreux